

SONNTAG, 10.01. *Vorlauf – 12 Tage früher*

19:30 **FILM 1:** HUGO CABRET (HUGO) mit zwei Kurzvorträgen von Gerhard Schneider und Peter Bär

SEMINARPROGRAMM

FREITAG, 22.01.

19:30 **FILM 2:** TAXI DRIVER

21:45 **FILM 3:** HEXENKESSEL (MEAN STREETS)

SAMSTAG, 23.01.

09:15 **ERÖFFNUNGSVORTRAG:**
Martin Scorsese – Versuch einer Annäherung
Georg Seeßlen, Filmwissenschaftler

10:45 PAUSE

11:15 **VORTRAG 2:** Gewalt als Selbstheilungsversuch
Helmut Däuker, Psychoanalytiker

12:00 PAUSE

12:15 **DISKUSSIONSRUNDE 1**

13:00 MITTAGSPAUSE

14:30 **FILM 4:** DIE FARBE DES GELDES
(THE COLOR OF MONEY)

16:30 PAUSE

17:00 **VORTRAG 3:** DIE FARBE DES GELDES – zur Erotik
des Geldes in den Filmen von Scorsese
Jochen Hörisch, Medienwissenschaftler

17:45 **VORTRAG 4:** Der Dollar ist grün, aber der Stolz ist
blau – psychoanalytische Erkundungen
zu THE COLOR OF MONEY
Gerhard Bliersbach, Psychologischer Psychotherapeut

18:30 **DISKUSSIONSRUNDE 2**

19:00 PAUSE

20:15 **FILM 5:** GOOD FELLAS – DREI JAHRZEHENTE IN DER
MAFIA (GOOD FELLAS)

Im Anschluss **DISKUSSIONSRUNDE 3** nach Kurzstatement von
Marcus Stiglegger, Filmwissenschaftler

SONNTAG, 24.01.

09:00 **FILM 6:** SHUTTER ISLAND

11:20 PAUSE

11:45 **VORTRAG 5:** Von inneren und äußeren Orten des
Grauens
Ralf Zwiebel, Psychoanalytiker

12:30 **VORTRAG 6:** Opfer und Erlösung – zu archaischen
und katholischen Opferkonzepten in
Martin Scorseses Frühwerk
Marcus Stiglegger, Filmwissenschaftler

KURZE PAUSE

13:15 **ABSCHLUSSDISKUSSION**

ca 14:00 ENDE DER VERANSTALTUNG

MARTIN SCORSESE

Martin Scorsese (* 17. Nov. 1942) ist einer der profiliertesten Regisseure der USA. Aufgewachsen in Little Italy in New York in einem katholisch-italienischen Kontext wurde er früh ein Mitglied des vom europäischen Kino der 50er und 60er Jahren geprägten NEW HOLLYWOOD, einer Gruppe von Filmemachern, die nicht im damals zusammenbrechenden Studiosystem, sondern an den akademischen Filmhochschulen ihre Ausbildung erfahren hatten.

Schon früh mit den Filmen MEAN STREETS (HEXENKESSEL, 1973) und TAXI DRIVER (1976) bekannt geworden, umfasst seine Filmographie inzwischen alle Genres vom Gangsterdrama über Komödien und Melodramen bis hin zum Musical sowie eine ganze Reihe bemerkenswerter Dokumentarfilme.

Obwohl er den filmischen Stil immer wieder dem Sujet anpasst und selbst erklärt, aus jeder Filmarbeit zu lernen, was auch immer wieder bedeutet, etwas Neues auszuprobieren, ist er ein klassischer „Auteur“ in dem Sinne, dass er die Filme maßgeblich prägt und von der Stoffauswahl bis zum Endschnitt kontrolliert.

Scorseses Filme können sowohl einzeln wie im Kontext miteinander und in Einbettung in die amerikanische und europäische Filmgeschichte betrachtet und analysiert werden. Sie liefern genügend Material für einen filmwissenschaftlichen wie einen filmpsychoanalytischen Diskurs.

Von 24 Spielfilmen sechs auszuwählen, ist kein leichtes Unterfangen. Wie in den früheren Seminaren habe wir versucht, aus verschiedenen Schaffensperioden solche Beispiele auszuwählen, die für Scorseses Œuvre repräsentativ sind.

PREISE

Seminarkarte Freitag bis Sonntag	60,00 €
für Mitglieder von CINEMA QUADRAT e.V.	45,00 €

Tageskarte Samstag	45,00 €
für Mitglieder von CINEMA QUADRAT e.V.	40,00 €

Tageskarte Sonntag	25,00 €
für Mitglieder von CINEMA QUADRAT e.V.	20,00 €

Einzelkarten zu den Filmen in Abendvorstellungen	8,00 €
für Studenten	6,00 €

für Mitglieder von CINEMA QUADRAT e.V.	5,00 €
--	--------

Aufpreis für Filme mit Überlänge (ab 140 Min.)

Jahres-Mitgliedsbeitrag CINEMA QUADRAT e.V.	25,00 €
---	---------

ANMELDUNGEN

Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung des Teilnehmerbeitrags auf das Konto des Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie MA-HD.

IBAN: DE82 6601 0075 0085 0407 58

BIC: PBNKDEFF

VERANSTALTER

CINEMA QUADRAT e.V.
Mannheim

Institut für Psychoanalyse
und Psychotherapie
Mannheim-Heidelberg

Psychoanalytisches Institut
Heidelberg der Deutschen
Psychoanalytischen
Vereinigung

Heidelberger Institut für
Tiefenpsychologie

ADRESSE / VERANSTALTUNGORT

Cinema Quadrat e.V.
Collinistr. 1
68161 Mannheim
www.cinema-quadrat.de

VERANTWORTLICHE ANSPRECHPARTNER

Dr. Peter Bär,
Dr. Gerhard Schneider

14. Mannheimer Filmseminar



IM DIALOG

Psychoanalyse
und Filmtheorie

MARTIN SCORSESE

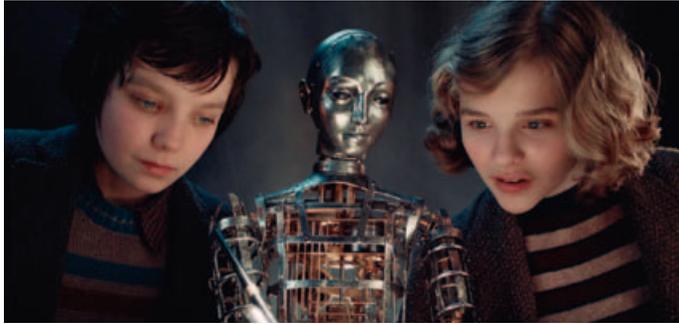
FREITAG 22.01.
BIS SONNTAG
24.01.2016

HUGO CABRET

USA 2011, 127 Min (2 D), R.: Martin Scorsese, D.: John Logan, K.: Robert Richardson
mit: Asa Buterfield, Chloe Grace Moretz, Ben Kingsley, Christopher Lee

Der Waisenjunge Hugo Cabret lebt im Paris der 1930er-Jahre allein in einem Bahnhofsgebäude, wo er sich mit der gleichaltrigen Pflegetochter eines grimmigen Ladenbesitzers anfreundet und mit ihr dem Geheimnis des alten Mannes auf die Spur kommt: Der Ladenbesitzer ist der Kinopionier Georges Méliès, der sich aber aus Verbitterung vom Film losgesagt hat.

Eine visuell atemberaubende Hommage an die Magie des Kinos, die mittels Setdesign und Kameraarbeit eine bezaubernde Bildwelt eröffnet. Aus dem Facettenreichtum und der Materialfülle der Buchvorlage entsteht eine mitunter etwas „gedrängte“ Filmdramaturgie, was die pure visuelle Schönheit aber jederzeit ausgleicht.



TAXI DRIVER

USA 1976, 114 Min, R.: Martin Scorsese, D.: Paul Schrader, Michael Chapman,
mit: Robert De Niro, Jofie Foster, Harvey Keitel

Ein einzelgängerischer Taxifahrer in New York, der von der Stadt und seinem Lebensmilieu zugleich fasziniert und abgestoßen wird, steigert sich in den missionarischen Wahn, etwas gegen die Flut von Schmutz und Niedrigkeit in der Großstadt unternehmen zu müssen. Schwer bewaffnet beginnt er einen Kreuzzug durch die nächtlichen Straßen. Mit kühler Eindringlichkeit und analytischer Präzision schildert der ungemein dichte Film die psychischen Deformationen seines Helden. Zugleich verdeutlicht er, daß der Ausbruch individueller Gewalt mit einem allgemeinen Klima latenter Brutalität und Abstumpfung korrespondiert. Ein Thriller, der intensive Wirklichkeitsbeobachtung mit den mythischen Qualitäten des traditionellen Genrefilms verbindet.



HEXENKESSEL

USA 1973, 112 Min, R.: Martin Scorsese, D.: M. Scorsese, Mardik Martin, K.: Kent Wakeford,
mit: Harvey Keitel, Robert De Niro, David Proval, Amy Robinson

Die Schilderung des Lebens im New Yorker Stadtteil Little Italy, dem Viertel der italienischen Einwanderer, und einiger seiner jungen Bewohner aus der sozialen Unterschicht, die ihrem perspektivlosen Leben durch Schwarzhandel, Mafia-Lehrjahre und nächtliche Schießereien entkommen wollen. Ihre oft tragikomischen Erlebnisse und ihre Realitätsflucht enden zum Teil in Gewalt und Zerstörung. Ein intensiver, teilweise wie über „die Wirklichkeit“ improvisiert wirkender Film, beklemmend durch die exhibitionistischen Gefühlsausbrüche der Akteure. Der damals 30jährige Scorsese inszenierte aggressiv, temporeich und mit aufmerksamem Blick für authentische Details, wobei er eine sehr eigenwillige „Großstadtpoesie“ schuf.



DIE FARBE DES GELDES

USA 1986, 115 Min, R.: Martin Scorsese, D.: Richard Price, K.: Michael Ballhaus,
mit: Paul Newman, Tom Cruise, Mary Elizabeth Mastrantonio

Ein alternder Pool-Billardspieler, der zu einem eleganten Zyniker geworden ist, selbst nicht mehr spielt und sich Spieler als „Investitionsobjekte“ hält, entdeckt das Talent eines junges Mannes, der eine Verkörperung spielerischer Unschuld ist. Der Alte schickt sich an, den Jungen zum Profi auszubilden. Die vorhersehbare Handlung gewinnt Profil und Spannung aus der Konzentration auf den persönlichen Konflikt, woraus Martin Scorsese eine moralphilosophische Reflexion über Korruption und Unschuld, Lebenslust und Resignation, Aktion und Passivität, Jugend und Alter entwickelt; dicht inszeniert und fotografiert (Fortsetzung von HAIE DER GROSSSTADT von R. Rossen, 1961).



GOOD FELLAS

USA 1990, 146 Min, R.: Martin Scorsese, D.: Nicholas Pileggi, M. Scorsese, K.: Michael Ballhaus,
mit: Ray Liotta, Robert De Niro, Joe Pesci

Ein junger Mann steigt in New York in der Rangordnung der Mafia auf, bis er schließlich in deren interne Mühlen gerät. Aus der Perspektive eines ehemaligen Gangsters entwickelt Scorsese die Beschreibung einer Karriere in der Mafia, die in vielen Episoden detailreich und milieugenau die Spielregeln des Verbrechens analysiert. Durch präzisen Einsatz der filmischen Mittel ergibt sich eine konsequente Auseinandersetzung mit dem Thema, gleichermaßen emotional packend und distanziert reflektierend; bisweilen drastisch in der realistischen Darstellung, an der erstmals auch der deutsche Kameramann Michael Ballhaus beteiligt war.



SHUTTER ISLAND

USA 2010, 138 Min, R.: Martin Scorsese, D.: Laeta Kalogridis, K.: Robert Richardson,
mit: Leonardo DiCaprio, Mark Ruffalo, Ben Kingsley

Ein US-Marshal fahndet auf einer Insel, die eine Anstalt für geisteskranken Kriminelle beherbergt, nach einer verschwundenen Patientin. Bald stößt er auf Indizien, dass in den düsteren Mauern Grausiges geschieht, doch auch seine eigene Vergangenheit wirft dunkle Schatten. Suggestiver Horror-Thriller, der Genremuster und filmgeschichtliche Anleihen virtuos zu einem doppelbödigen Spiel zwischen Wahn und Wirklichkeit verwebt und über Gewaltverhältnisse reflektiert, die wie ein unentrinnbarer Fluch persönliche Schicksale, aber auch die jüngere Geschichte prägen. Eine atmosphärisch dichte Inszenierung, die fesselt und verschiedene Lösungen offen lässt.

